

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Beantwortung der Interpellation betreffend Autobahnausfahrten Winterthur, eingereicht von Gemeinderätin M. Gerber (FDP)

Am 27. Juni 2011 reichte Gemeinderätin Manuela Gerber namens der FDP-Fraktion mit 17 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

"Vier Autobahnausfahrten führen nach Winterthur: Winterthur-Töss, Wülflingen, Winterthur-Ohringen und Oberwinterthur. Keine Ausfahrt ist jedoch mit Winterthur-City oder ähnlich beschriftet. Auch die Sehenswürdigkeiten wie die Museen sind bis auf das Technorama nicht beschriftet. So kommt es offenbar immer wieder vor, dass Gäste die richtige Ausfahrt verpassen oder gar an Winterthur vorbei ziehen und in Frauenfeld enden. Diese Situation ist für Ortsunkundige sehr ärgerlich und führt zu einem Image-Schaden für Winterthur - gerade bei Touristen. Zudem leidet die Umwelt unter den unnötigen Umwegen.

Es stellen sich daher folgende Fragen:

- 1. Welche Stelle ist zuständig für die Beschriftung der Autobahnausfahrten?*
- 2. Ist der Stadtrat bereit, bei dieser Stelle eine Verbesserung der Beschriftung zu beantragen?*
- 3. Sieht der Stadtrat anderweitige Möglichkeiten auf die Sehenswürdigkeiten hinzuweisen, beispielsweise mit braunen Tafeln?"*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die Signalisierung ist generell ein Thema, das in einer Grossstadt wie Winterthur immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt, sind davon doch ganz unterschiedliche Interessen betroffen. Dies gilt für das ganze Strassennetz und nicht nur für die Beschilderung an der Autobahn. Dem Stadtrat ist es stets ein Anliegen, die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer durch eine gezielte Verkehrsführung auf möglichst geeigneten Routen an ihre – auch touristischen – Ziele in Winterthur zu führen. Auf diese Weise kann nicht zuletzt auch die Belastung des innerstädtischen Strassennetzes verringert, die Verkehrssicherheit erhöht und die Bevölkerung vor unnötigen Immissionen geschützt werden. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass sich die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bei ihrer Routenwahl zunehmend auf andere Hilfsmittel (wie etwa Navigationssysteme) verlassen oder sich über Anfahrtswege im Internet orientieren. Ausserdem spielt auch die Ortskenntnis eine wichtige Rolle dabei, ob jemand den beschilderten Routen folgt oder sich seinen eigenen Weg durch die Stadt sucht.

Die rechtlichen Grundlagen für die Signalisierung bilden primär das schweizerische Strassenverkehrsgesetz und die Signalisationsverordnung; diese Erlasse werden durch mehrere einschlägige Weisungen verschiedener Bundesbehörden ergänzt. Im Zusammenhang mit der Signalisierung an der Autobahn wurde der Stadtrat schon wiederholt bei den zuständigen

Stellen vorstellig, mit unterschiedlichem Erfolg. Er ist jedoch stets bestrebt, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten die bestmöglichen Signalisierungen zu erreichen.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

"Welche Stelle ist zuständig für die Beschriftung der Autobahnausfahrten?"

Bis Ende 2007 erarbeitete jeweils die Kantonspolizei Zürich, Verkehrstechnische Abteilung, zusammen mit einem Ingenieurbüro das Wegweisungskonzept, welches danach durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) bewilligt werden musste. Seit dem 1. Januar 2008 ist das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), dort das Bundesamt für Strassen (ASTRA), zuständig für die Signalisierung an den Autobahnen. Für den Vollzug der Signalisierung ist im Kanton Zürich nach wie vor die Baudirektion des Kantons Zürich, Tiefbauamt, zuständig.

Die Weisung des UVEK über die touristische Signalisation an Autobahnen und Autostrassen ist seit längerer Zeit in Überarbeitung, soll den Kantonen aber demnächst zur Vernehmlassung unterbreitet werden. Sollte Winterthur an dieser Vernehmlassung teilnehmen können, wird sich der Stadtrat bei Bedarf für Anpassungen im Interesse unserer Stadt einsetzen.

Zur Frage 2:

"Ist der Stadtrat bereit, bei dieser Stelle eine Verbesserung der Beschriftung zu beantragen?"

Wie bereits erwähnt, hat sich der Stadtrat in den vergangenen Jahren wiederholt für eine verbesserte Signalisierung an den Autobahnausfahrten bemüht. Als Beispiel kann die Signalisation für das Technorama angeführt werden: Auf Gesuch des Stadtrates im Jahre 2003 wurde bei den Autobahnausfahrten in Oberwinterthur die Signalisation "Technorama" errichtet. Diesem Gesuch wurde damals entsprochen, nachdem der Stadtrat bestätigt hatte, dass eine allfällige Gutheissung dieses Gesuches keine Folgebegehren nach sich ziehen würde.

Im Jahr 2007 wurde die Kantonspolizei Zürich vom ASTRA aufgefordert, die Signalisation "Technorama" wieder zu entfernen. Zur Begründung führte das ASTRA an, die Nationalstrassen gingen per 1. Januar 2008 ins Eigentum des Bundes über, weshalb die gesamte Signalisation auf dem Nationalstrassennetz überprüft und vereinheitlicht werde. Der damaligen Intervention der Zürcher Sicherheitsdirektion ist es zu verdanken, dass die Signalisation vorerst beibehalten wurde und nicht bereits vor der angekündigten Vereinheitlichung entfernt werden musste.

Während der umfangreichen Bauarbeiten auf der A1/A7 zwischen dem Anschluss Winterthur-Ohringen und dem Lützelburgviadukt (A1) respektive der Kantonsgrenze Zürich-Thurgau (A7) wurde darauf geachtet, dass die Signalisation jeweils möglichst optimal dem Baufortschritt angepasst wurde. Als nach Abschluss der Bauarbeiten im Herbst 2011 der Hinweis "Technorama" bei den Ausfahrten Oberwinterthur nicht mehr angebracht wurde, wurde der Stadtrat erneut beim ASTRA vorstellig und verwies auf dessen früheres Zugeständnis. Daraufhin erklärte sich das ASTRA bereit, die Signalisation "Technorama" einstweilen wieder anbringen zu lassen.

Was die Signalisation des Stadtzentrums betrifft, hat sich das ASTRA ebenfalls auf Anregung des Stadtrates bereit erklärt, diese zusammen mit der Kantonspolizei Zürich und den städtischen Behörden zu optimieren bzw. ergänzen. Diese Arbeiten werden baldmöglichst

ausgeführt. An dieser Stelle ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Weg von der Autobahn in die City von Winterthur bereits seit geraumer Zeit über die Ausfahrten in Winterthur-Ohringen mit dem Hinweis "Zentrum" signalisiert ist.

Zur Frage 3:

"Sieht der Stadtrat anderweitige Möglichkeiten auf die Sehenswürdigkeiten hinzuweisen, beispielsweise mit braunen Tafeln?"

Bereits nach der heutigen Praxis des ASTRA werden an Autobahnen in der Regel nur Regionen oder Landesteile mit grossen braunen Tafeln angekündigt. Die Stadt Winterthur verfügt jedoch schon seit einiger Zeit an der A1 bei den Anschlüssen Winterthur-Töss und Oberwinterthur über die vom Kanton gestalteten Hinweistafeln "grüezi ...Winterthur...". Die weiteren touristischen Hinweise auf den kleinen braunen Tafeln bei den Autobahnausfahrten werden vom ASTRA nur sehr zurückhaltend bewilligt. Eine Möglichkeit, bereits auf der Autobahn auf einzelne Sehenswürdigkeiten in Winterthur hinzuweisen, besteht mit Rücksicht auf diese sehr restriktive Praxis des ASTRA praktisch nicht. Andererseits haben frühere Abklärungen bei verschiedenen kulturellen Institutionen von touristischem Interesse ergeben, dass solche Hinweise in der Regel auch nicht als notwendig erachtet werden.

Auf dem innerstädtischen Strassennetz werden die Sehenswürdigkeiten für den Fahrverkehr an den Hauptstrassen gebietsweise angekündigt. Beschildert werden die jeweiligen Routen durch die braunen Kulturwegweiser, was sich in Winterthur bestens bewährt hat. Seit kurzer Zeit besteht zudem für den Langsamverkehr im Altstadtbereich ein Fussgängerleitsystem mit der Wegweisung zu den verschiedensten Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Gebäuden.

Der Stadtrat sieht daher zum heutigen Zeitpunkt keine weiteren Handlungsmöglichkeiten für zusätzliche Signalisationen. Wie sämtliche anderen Signalisationen werden jedoch auch die touristischen Hinweise laufend überprüft und veränderten Verhältnissen bedarfsgerecht angepasst.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Sicherheit und Umwelt übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder